

# Ibandronat – Renale Verträglichkeit und Schmerzreduktion bestätigt

Das Antacidum Calcium Hydroxidum (AMCH) Ergebnisse einer Deutschen Praxisstudie präsentiert

Das Antacidum, 08A, (Dezember 2008) – Ibandronat (Ibandronat) bestätigt sein günstiges renales Verträglichkeitsprofil und eine schnelle Schmerzreduktion auch in der klinischen Praxis. Dieses Teilergebnisse einer aktuell durchgeführten großen Anwendungsbeobachtung wurde im Rahmen des 8ten Antacidum Calcium Hydroxidum (AMCH) vom 10.-14. Dezember 2008 präsentiert (1).

In klinischen Studien wurde die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Ibandronat, einer hochwirksamen Bisphosphonat der dritten Generation zur Behandlung von Knochenmetastasen, bereits gezeigt. Die aktuelle Deutsche Studie unterscheidet sich durch die Reduktion von Knochenbeschwerden und renale Verträglichkeit von Ibandronat i.V. und oral unter Alltagsbedingungen. Alle Studienteilnehmer (gesamt: n=1.000) zeigten über einen Zeitraum von 14 Wochen eine stabile renale Nierenfunktion (i.e., GFR über 30 ml/min/1,73 m<sup>2</sup>).

## Signifikante Reduktion von Knochenbeschwerden

Die renale Verträglichkeit wurde bei 1.000 klinisch evaluierten Patienten, wobei die Mehrheit (n=719) Ibandronat-naiv, andere mit Ibandronat (n=281) oder anderen Bisphosphonaten (BP), hauptsächlich Zoledronat (n=234) und Pamidronat (n=177), vorbehandelt waren. Die zu Studienbeginn dokumentierte Anfangs-Nierenfunktion bei BP-naiven Patienten im höchsten (1.1 ± 1.4) im Vergleich zu denjenigen mit einer Vorbehandlung mit anderen Bisphosphonaten (1.1 ± 1.0) oder Ibandronat (1.0 ± 1.2).

Die Schmerzreduktion wurde im Laufe des Beobachtungszeitraums und während von der jeweiligen Vorbehandlung um 10-40 % ab, wobei die Wirksamkeit von Ibandronat und andere Bisphosphonate vergleichbar war. Der Analgetika-Verbrauch konnte um 1,2 % reduziert werden und die Zahl der Patienten, die analgetikfrei waren, zeigte sich zu Studienzeile um signifikant 5 % (p<0,001) erhöht.

## Stabile Nierenfunktion als Zeichen für Nierenverträglichkeit

Im wesentlichen kam es hinsichtlich nur zu geringfügigen Änderungen des Serumkreatinins (0,1-0,2 mg/dl). Die Veränderung der Ausgangswerte der einzelnen Gruppen ergab jedoch Unterschiede: signifikant mehr Patienten, die mit Zoledronat (24 %, p=0,001) vorbehandelt waren, wiesen zu Studienbeginn eine reduzierte Nierenfunktion mit einem Serumkreatinin > 1,2 mg/dl auf. Im Gegensatz dazu wurde nur bei 11 % der Patienten, die im Verlauf mit Ibandronat behandelt wurden waren bei 9 % der Ibandronat-naiven Patienten zu Beginn eine reduzierte Nierenfunktion festzustellen.

## Fazit

Die Ergebnisse zeigen, dass Ibandronat gegenüber der Bisphosphonat-Vorbehandlung signifikant und schnell Schmerzen reduziert und dabei keine Verschlechterung einer vergleichbaren Nierenfunktion bewirkt. Die Analyse des Analgetika-Verbrauchs spiegelt die schmerzreduzierenden Eigenschaften von Ibandronat wider. Das günstige Nierenverträglichkeitsprofil von Ibandronat in Kombination mit der Reduktion der Schmerzmittel- (2-4) Verträglichkeit.

## Quellen

(1) Roubicek M et al., 2006, *MMWZ*, Poster 1119

(2) Wady JA, Nival JJ, Hill K et al. Oral ibuprofen improves bone pain and preserves quality of life in patients with skeletal metastases due to breast cancer. *Pain* 2004; 111:106-12.

(3) Wady JA, Nival JJ, Kishikawa M et al. Intravenous ibuprofen reduces the incidence of skeletal complications in patients with breast cancer and bone metastases. *Ann Oncol* 2007; 18:1399-405.

(4) Wady JA, Nival JJ, Kishikawa M et al. Oral ibuprofen reduces the risk of skeletal complications in breast cancer patients with metastatic bone disease: results from two randomized, placebo-controlled phase III studies. *Br J Cancer* 2004; 90:113-7.

---

Quelle: Pressemitteilung der Firma Roche Pharma vom 24.01.2009 ([medial.roche.com](http://medial.roche.com)).